

Methodenfrage?!

Beitrag von „FranziS.“ vom 24. September 2018 23:39

Hallo 😄 ...wie nennt man es methodisch, wenn man selbst als Lehrkraft in eine Rolle während des Unterrichts schluepft, z. B. als Professor bei einem Fachtagung Geographie und die SuS mitnimmt in jenen Fachtagungsprozess, indem diese dort etwas via Gruppen- oder Partnerarbeit erarbeiten etc.?

Eine handvoll SuS werden auch als Experten eingesetzt und diese dann auch am Beginn - bei der Vorstellung des Prof. (Lehrer) - mit einem entsprechenden Symbol dargestellt!

Ist das ein "*regulaeres Rollenspiel*" - weil ja nicht alle eine genaue Rolle zugewiesen bekommen; denn der Rest der Klasse stellt reine Teilnehmer dar - oder gibt es da eine extra Methodenbezeichnung fuer?

Waere super, wenn ihr eine Info habt. Bisher bin ich durch Fragen nicht 100% schlauer geworden 😊

Beitrag von „Adios“ vom 25. September 2018 06:10

[Zitat von FranziS.](#)

wie nennt man es methodisch, wenn man selbst als Lehrkraft in eine Rolle während des Unterrichts schluepft, z. B. als Professor bei einem Fachtagung Geographie und die SuS mitnimmt in jenen Fachtagungsprozess

Neumodischer Firlefanx 😊

(sorry, war nicht ganz ernst gemeint)

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 25. September 2018 07:56

Das nennt man "den situativen Rahmen stecken" und zwar mithilfe von einem Rollenspiel.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 25. September 2018 13:35

Zitat von Franzis.

z. B. als Professor bei einem Fachtagung Geographie und die SuS mitnimmt in jenen Fachtagungsprozess, indem diese dort etwas via Gruppen- oder Partnerarbeit erarbeiten etc.?

Das ganze vielleicht noch einmal auf Deutsch? Vielleicht könnte man dann auch was dazu sagen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 25. September 2018 15:22

Rollenspiel, da die Schüler Teilnehmer einer Konferenz mimen hat jeder ne Rolle würde ich mal behaupten. Glaube auch nicht, dass das Seminar das so genau nimmt 😊

Beitrag von „Franzis.“ vom 25. September 2018 17:49

Merci, das doch so Eingee mich verstanden haben 😊

Zitat von SchmidtsKatze

Das nennt man “den situativen Rahmen stecken” und zwar mithilfe von einem Rollenspiel.

Klingt gut & passend 😊